

DEUTSCHLAND

Die Wirtschaft schwächt sich unter dem Einfluss der Verlangsamung des Welthandels deutlich ab. Ungewöhnlich niedrige Zinssätze kurbeln die Inlandsnachfrage an, was wiederum die Importe steigen und den Leistungsbilanzüberschuss schrumpfen lässt. Im Zuge der Erholung an den Exportmärkten wird das reale BIP den Projektionen zufolge 2013 um ½% und 2014 um 2% expandieren. 2013 wird die Arbeitslosigkeit den Projektionen zufolge leicht ansteigen. Der Verbraucherpreisauftrieb wird unter dem Einfluss der anziehenden Energiepreise und robusten Binnennachfrage voraussichtlich bei nahezu 2% verharren.

Die Haushaltsregel lässt auf Ebene des Bundes das volle Wirken der automatischen Stabilisatoren zu, was für begrüßenswerte vertrauensbildende Konjunkturimpulse sorgen dürfte. Der zur Verfügung stehende diskretionäre fiskalische Spielraum sollte genutzt werden, falls sich das Gesamtumfeld deutlich eintrüben sollte. Strukturreformen zur Deregulierung der freiberuflichen Dienstleistungen, zur Beseitigung von Hindernissen für unternehmerische Tätigkeit und zur Verbesserung des Hochschulzugangs würden die Wachstumsergebnisse verbessern und den Leistungsbilanzüberschuss verringern.

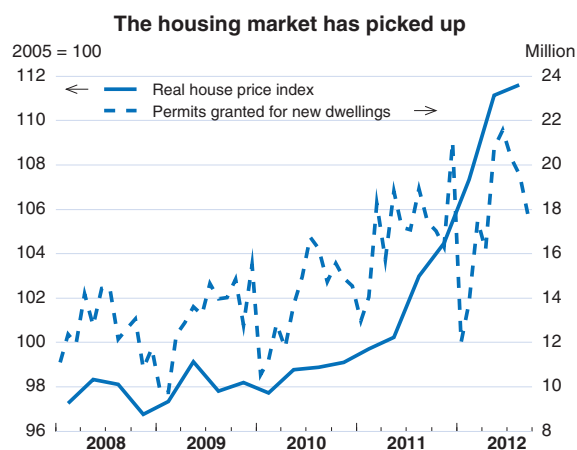
Die Wirtschaftstätigkeit verlangsamt sich unter dem Einfluss der sich abschwächenden Exportmärkte

Unter dem Einfluss der deutlich sinkenden Auslandsnachfrage, insbesondere aus anderen Ländern des Euroraums, schwächte sich die Konjunktur im zweiten Halbjahr 2012 ab. Die Nachfrage nach Investitionsgütern, auf die das deutsche Verarbeitende Gewerbe spezialisiert ist, war besonders flau, was darauf zurückzuführen ist, dass Unternehmen im In- und Ausland Einschnitte bei ihren Investitionsplänen machen. Während Auftragseingänge und Vertrauensindikatoren auf kurze Sicht auf getrübtete Geschäftsaussichten im Verarbeitenden Gewerbe und im Einzelhandel hindeuten, verleihen niedrige Hypothekenzinsen und anziehende Immobilienpreise dem Wohnungsbau Impulse.

Steigende Löhne und expansive monetäre Bedingungen dürften die Binnennachfrage stützen

Das Beschäftigungswachstum hat sich verlangsamt, wenngleich die Arbeitslosigkeit immer noch in der Nähe ihrer historischen Tiefstwerte verharrt. Der Anteil der Langzeitarbeitslosigkeit an der Gesamtarbeitslosigkeit ist nach wie vor groß, und in einigen Berufen ist ein Fachkräftemangel entstanden, was den Schluss nahe legt, dass sich die Lage am Arbeitsmarkt angespannt hat.

Germany



1. Seasonally adjusted inflow of manufacturing orders in volume terms.

Source: Statistisches Bundesamt ; Deutsche Bundesbank and OECD calculations.

Germany: **Employment, income and inflation**

Percentage changes

	2010	2011	2012	2013	2014
Employment	0.6	1.4	1.1	-0.1	0.2
Unemployment rate ¹	6.8	5.8	5.3	5.5	5.6
Compensation of employees	3.0	4.5	3.8	3.3	3.9
Unit labour cost	-1.0	1.4	2.8	2.7	1.9
Household disposable income	3.0	3.2	2.1	2.6	3.9
GDP deflator	0.9	0.8	1.4	1.6	1.6
Harmonised index of consumer prices	1.2	2.5	2.1	1.9	2.0
Core harmonised index of consumer prices ²	0.6	1.2	1.3	1.5	1.9
Private consumption deflator	2.0	2.1	1.6	1.6	1.6

1. As a percentage of labour force, based on national accounts.

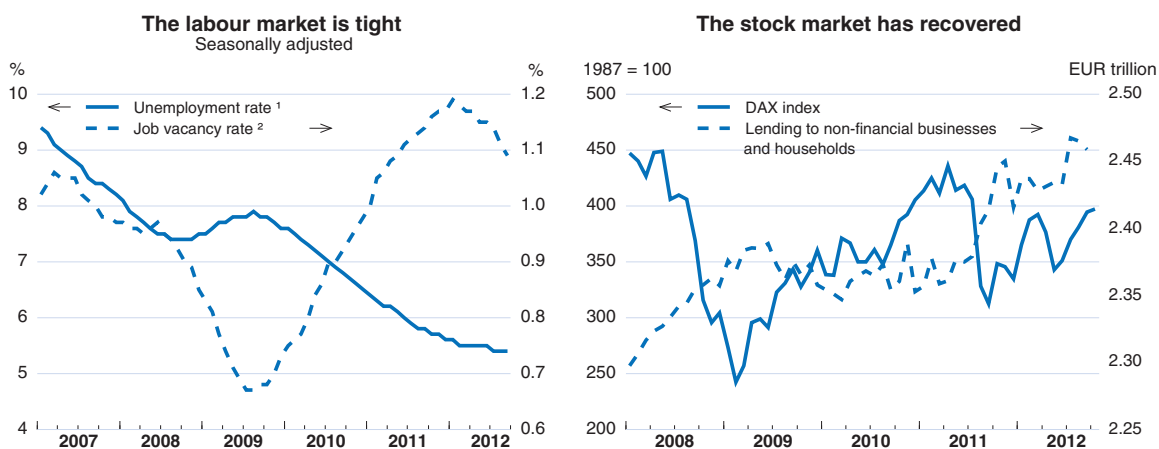
2. Harmonised index of consumer prices excluding food, energy, alcohol and tobacco.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932744394>

Dies treibt das Lohnwachstum in die Höhe, was die Nachfrage der privaten Haushalte im Projektionszeitraum stützen dürfte. Obgleich die Börsenindizes merklich gestiegen sind, blieb das Wachstum der Kreditvergabe bisher verhalten, da die Ungewissheit über die Lösung der Schuldenkrise im Euroraum weiter auf dem Vertrauen lastet. Der Abstand zwischen den Kreditzinsen und den Leitzinsen ist relativ hoch, und die Geschäftsbanken haben ihre Reserveguthaben bei der Europäischen Zentralbank nach der Zuspitzung der Staatsschuldenkrise im Juli aufgestockt. Gleichwohl werden die sehr niedrigen Leitzinsen und die reichliche Liquidität, die durch den Safe-Haven-Charakter der deutschen Finanzaktiva bedingt ist, die Inlandsnachfrage im Projektionszeitraum voraussichtlich stützen, wenn sich das Vertrauen wieder festigt und die kurzfristigsten Zinssätze weiter sinken.

Germany



1. Population aged 15-74 years. Based on the German labour force survey.

2. Percentage of unfilled job vacancies relative to the labour force.

Source: Deutsche Bundesbank ; Statistisches Bundesamt.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932743254>

Germany: **Financial indicators**

	2010	2011	2012	2013	2014
Household saving ratio ¹	10.9	10.4	10.1	10.0	9.9
General government financial balance ²	-4.2	-0.8	-0.2	-0.4	-0.7
General government gross debt ²	86.3	86.4	87.6	86.2	85.1
General government debt, Maastricht definition ²	82.6	80.6	81.8	80.4	79.3
Current account balance ²	5.9	5.7	6.4	5.9	5.3
Short-term interest rate ³	0.8	1.4	0.6	0.2	0.1
Long-term interest rate ⁴	2.7	2.6	1.5	1.7	2.3

1. As a percentage of disposable income.

2. As a percentage of GDP.

3. 3-month interbank rate.

4. 10-year government bonds.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932744413>

2013 wird mit einer geringfügigen Haushaltskonsolidierung gerechnet

Das Haushaltsdefizit dürfte 2012 bei nahezu null liegen. Wenngleich davon ausgegangen wird, dass das langsame Tempo der Wirtschaftstätigkeit das Defizit 2013 und 2014 geringfügig erhöhen wird, dürfte sich die Konsolidierung 2013 fortsetzen, da die in den Vorjahren eingeleiteten Konjunkturmaßnahmen auslaufen und die Ausgaben für rentenpolitische und aktive arbeitsmarktpolitische Maßnahmen sinken. Diese Ausgabenkürzungen sollen durch Reduzierungen bei den Sozialversicherungsbeiträgen im Jahr 2013 sowie die Zahlung eines Betreuungsgelds an Familien, die beschließen für ihre Kinder keine staatlichen Betreuungseinrichtungen in Anspruch,

Germany: **Demand and output**

	2011	2012	2013	2014	Fourth quarter		
					2012	2013	2014
	Current prices € billion	Percentage changes from previous year, volume (2005 prices)					
GDP at market prices	2 589.3	0.9	0.6	1.9	0.8	1.2	2.1
Private consumption	1 487.0	0.9	1.4	2.3	1.0	1.7	2.6
Government consumption	499.8	1.1	1.1	1.7	0.8	1.4	1.8
Gross fixed investment	468.3	-1.3	0.9	4.6	-3.1	3.7	4.5
Public	42.7	-11.8	0.3	0.5	-11.7	0.7	0.5
Residential	144.8	3.0	4.5	6.0	3.5	5.4	6.1
Non-residential	280.9	-1.8	-0.7	4.4	-4.9	3.2	4.1
Final domestic demand	2 455.0	0.5	1.2	2.6	0.2	2.0	2.8
Stockbuilding ¹	4.5	-0.5	-0.1	0.0			
Total domestic demand	2 459.5	0.0	1.1	2.6	-0.2	2.0	2.8
Exports of goods and services	1 296.6	4.4	3.2	5.8	4.6	4.1	6.3
Imports of goods and services	1 166.8	2.9	4.8	7.6	3.0	6.2	7.9
Net exports ¹	129.8	0.9	-0.5	-0.5			
<i>Memorandum items</i>							
GDP without working day adjustments	2 592.6	0.8	0.5	1.9			

Note: Detailed quarterly projections are reported for the major seven countries, the euro area and the total OECD in the Statistical Annex.

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932744432>

zu nehmen, und für 2013 und 2014 geplante leichte Senkungen bei den Einkommensteuern, mit denen ein Ausgleich für vergangene inflationsbedingte Erhöhungen der Steuerlast geschaffen werden soll, kompensiert werden.

**Exporte und
Binnennachfrage
werden sich den
Projektionen zufolge
nach und nach beleben**

Das Wirtschaftswachstum wird sich im Jahresverlauf 2013 vor dem Hintergrund der Erholung an den Exportmärkten den Projektionen zufolge nach und nach beleben. Bessere Exportaussichten, ein steigendes Vertrauen und günstigere Finanzierungsbedingungen dürften den Investitionen Auftrieb geben. Die Verbraucherausgaben werden von den Reallohnsteigerungen und der gesunden Finanzlage der privaten Haushalte profitieren. Den Projektionen zufolge wird die Arbeitslosenquote 2013 leicht steigen, dürfte aber weiterhin nahe bei 5½% liegen. Die Kosten für die Erzeugung erneuerbarer Energien sowie die Zunahme der Binnennachfrage und das Lohnwachstum werden voraussichtlich dafür sorgen, dass die Erhöhung des Verbraucherpreisauftriebs 2013 und 2014 bei nahezu 2% gehalten wird, während der Leistungsbilanzüberschuss 2014 auf 5¼% sinken könnte.

**Die Krise im Euroraum
stellt das Hauptrisiko
bei diesem Ausblick dar**

Falls die Spannungen an den Märkten für Staatsanleihen im Euroraum stark bleiben, werden sich die deutschen Exporte möglicherweise nicht in dem projizierten Ausmaß erholen und könnte sich die Bilanzlage der inländischen Banken verschlechtern, was restriktivere Finanzierungsbedingungen zur Folge hätte. Umgekehrt könnte der neuerliche Aufschwung des deutschen Verarbeitenden Gewerbes und der Exporte mit der Rückkehr des Vertrauens kräftiger ausfallen.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2012), "Deutschland", in *OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-6-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.